

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform in Winterthur : Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Juni 1934

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **9 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform in **Winterthur**

Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Juni 1934.

Tagungsprogramm:

Samstag: Vormittags Sitzung des Zentralvorstandes.

Nachmittags 15 Uhr:

Generalversammlung

im Kirchgemeindehaus (beim Kunsthaus, Liebestrasse-Museumstrasse).

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung 1933 in Genf.
2. Abnahme des Jahresberichtes 1933.
3. Abnahme der Jahresrechnung 1933.
4. Ergänzungswahlen in den Zentralvorstand.
5. Allfällige Anträge der Sektionen (bis 25. Mai).
6. Verschiedenes.

Anschliessend:

Referat von Herrn K. Straub, Mitglied des Z. V., Präs. der A. B. Z., Zürich, über:

«Verwaltungsfragen der Bau- u. Wohngensenschaften»

1. Votant: Herr Eugen Stoll, Zentralverwalter des A. C. V., Basel.
2. Votant: Herr F. Gilliard, Architekt, Lausanne.

Diskussion.

Abends: 20.15 Uhr: LICHTBILDERVORTRAG von Herrn A. Kellermüller, Architekt, Mitglied des Z. V., Winterthur, im Kirchgemeindehaus, über:

«Die Siedlungstätigkeit in Grosswinterthur»

Nach dem Vortrag freie Zusammenkunft im Restaurant Wartmann (beim Bahnhof).

Sonntag: Vormittags 8.15 Uhr, Besammlung vor dem Hauptbahnhof zur Rundfahrt.

8.30 Uhr: Abfahrt zur BESICHTIGUNG einer grossen Zahl von BAU- und WOHNKOLONIEN in Winterthur und Umgebung in Autocars.

12.30 Uhr:

GEMEINSAMES MITTAGESSEN im Kasino (Stadthausstrasse).

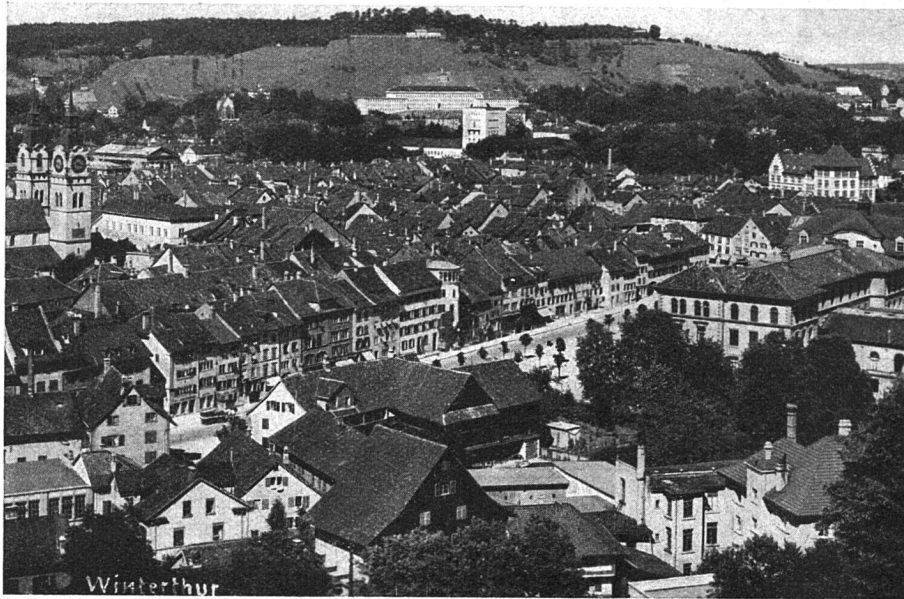
Preis der Tagungskarte: Fr. 8.— (Mittagessen und Rundfahrt inbegriffen).

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Hch. Gerteis, Präsident der Heimstättengenossenschaft, Schlosstalstrasse 12, Winterthur-Töss, bis spätestens 29. Mai.

Mit Rücksicht auf die beschränkte Zahl der Fremdenbetten ist pünktliche Anmeldung erforderlich. Nach der Samstag-Abendveranstaltung besteht Möglichkeit zur Rückfahrt nach Zürich mit der Bahn.

Tagungsbüro und Bezug der Tagungskarten, sofern sie nicht vorher zugestellt wurden, Samstag, 2. Juni, ab 13.30 Uhr im Vestibül des Kirchgemeindehauses.

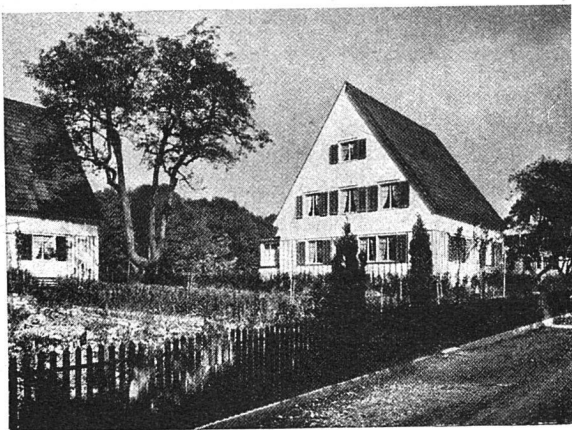
Wir entbieten allen Delegierten ein herzliches Willkomm zu unserer Jahrestagung in Winterthur



Genossenschaftsbauten in Winterthur

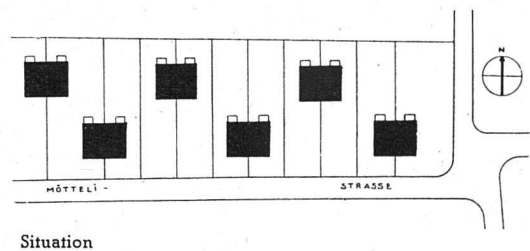
Diese Nummer des «Wohnens» steht im Zeichen der Generalversammlung. Im folgenden haben wir eine Anzahl besonders beachtenswerter Wohnkolonien zusammengestellt. Ein Teil derselben wird anlässlich der Autorundfahrt vom Sonntag vormittag besichtigt werden. Die Redaktion.

Möttelstrasse, Doppelfamilienhäuser



Ansicht von Südwesten

Die Wohnkolonie an der Möttelstrasse, bestehend aus 7 Doppelfamilienhäusern, wurde 1924–1927 errichtet. Sie wird von Beamten und Angestellten bewohnt, die viel Wert auf möglichste Verbundenheit von Haus mit Garten legten. Um dies zu er-



reichen, wurde eine schachbrettartige Bebauung des ursprünglich zirka 35 m tiefen Geländestreifens gewählt, die nicht nur eine Vergrößerung der Hausabstände, sondern auch eine reizvolle Gestaltung von hofartigen Gärten ermöglichte. Die Anlagekosten eines Hauses inkl. Garten sollten Fr. 26,000.– nicht überschreiten. Dies wurde einerseits durch Anwendung einer Holzfachwerkkonstruktion mit beidseitiger Welltonplattenverkleidung, andererseits durch Rationierung des Grundrisses erreicht. Das Parterre enthält: Wohnstube, Esszimmer, Veranda und Küche, der 1. Stock: 3 Schlafzimmer mit je 2 Betten, W. C., Mansarde im Dach.

Laubenganghaus



Rückansicht

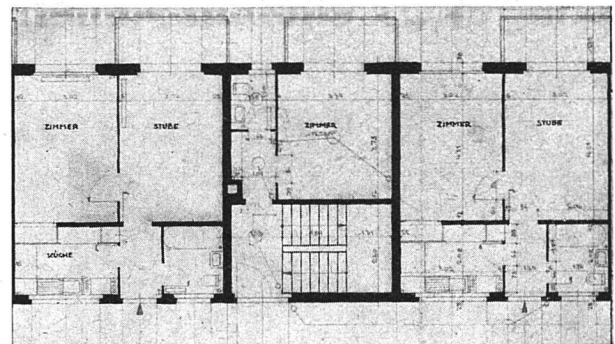
Erbaut 1929 zwecks Schaffung bequemer Zweizimmerwohnungen für alleinstehende Frauen oder kinderlose Ehepaare mit separatem Zugang für jede Wohnung. Die gewählte Laubengangform ist nichts Neues, sondern bildet lediglich eine Übertragung ins Mehrfache der altbestehenden Aussentreppen- und Laubenhäuser mit Anwendung der technischen und hygienischen Errungenschaften. Das Haus enthält 12 Zwei- und eine Einzimmerwohnung sowie zwei Garagen.

Konstruktionen:

Kellermauern: Beton.
 Fassaden- und Tragmauern: Backstein.
 Zwischen- und Dachdecke: armierter Beton.
 Bedachung: Kieslebedeckung.
 Treppen: armierter Beton mit Hartüberzug (Vorsatz).
 Türen: Holz.
 Fenster: Holz, Doppelverglasung und Rolläden.
 Beheizung: Zentrale Warmwasserheizung.
 Böden: Holzzement und Linoleum in Zimmern, Tonplättli in Küche, Flur und Bad.
 Kücheneinrichtung: Gasherd mit Bratofen, Schüttstein mit Tropfteil, Arbeitstisch, Geschirr- und Besenschrank.

Badeinrichtung: Emaillierte Wanne mit Gasbadofen, Toilette und W.C.
 Waschküche: (Zentral) Elektrischer Herd und Waschmaschine, Doppelrog und Auswindmaschine. Dazu Trockenräume im Keller.

Mietzins pro Zweizimmerwohnung Fr. 850. Dazu für Zentralheizung, allgemeine Beleuchtung, Waschstrom und Pflege für Vorgärten Fr. 130.



Grundriss

An die Herren Vorstandsmitglieder!

Die Konkurrenz des allgemeinen Wohnungsmarktes gegenüber den Genossenschaftswohnungen ist wieder grösser geworden. Es liegt deshalb im Interesse jeder Genossenschaft, den genossenschaftlichen Sinn der Mitglieder zu fördern. Jedem Einzelnen soll immer wieder gezeigt werden, welch grosse Idee die gemeinnützigen Baugenossenschaften verkörpern. „DAS WOHNEN“, das offizielle Organ des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform, dient diesen Bedürfnissen.

Auch die Frauen werden berücksichtigt, indem Fragen der Benützung der Wohnung, des Haushaltes und der Erziehung besprochen werden.

Erklären Sie „DAS WOHNEN“ für Ihre Genossenschaft obligatorisch. Das Jahresabonnement dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift kostet in diesem Falle nur Fr. 2.—, eine Ausgabe, die sich für jede Genossenschaft zweifellos bezahlt macht.

Verlag „DAS WOHNEN“, Hirschengraben 20, Zürich 1